

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

lies das Skript und beantworte alle Fragen , auch Dein Religionsbuch kann Dir Hilfe sein!

Thema 1: Achtung – ein Mensch -Menschenwürde

1.1. Die Würde des Menschen ist unantastbar – Biblisch, christliche Sichtweise:

Genesis 1, 26-27: Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Als Mann und Frau schuf er sie.

Für viele Menschen ist dieser Bibelsatz die Grundlage der Menschenrechte.

Gläubige erkennen Gott als den Schöpfer des Lebens und daher als Herr über Leben und Tod an. Jeder Mensch ist auf seine eigene Art einzigartig von Gott geschaffen, vor Gott wertvoll und von ihm geliebt. Auch wenn Menschen die Rechte genommen werden, behalten sie die Würde, die Gott ihnen schenkt!

Christen ist daher die gegenseitige Achtung und Wertschätzung „heilig“. Vorbild ist ihnen dabei Jesus Christus selbst. Daher setzen sie sich aktiv für die Menschenrechte ein.

Menschenrechtsorganisationen: Amnesty International, Human rights Watch.

1.2 Die Menschenrechte

Menschenrechte (=MR) werden auch Grundrechte genannt. MR sind Rechte, die jedem Menschen unabhängig von seinem Aussehen, seiner Sprache, seinem Geschlecht, seiner Stellung , seiner Religion, seiner Kultur bereits dadurch zustehen, dass er als Mensch geboren ist. Sie werden ihm nicht von jemandem für eine bestimmte Zeit verliehen. Sie können ihm auch nicht aberkannt werden.

Die Idee der MR hängt eng zusammen mit der Vorstellung vom *Wert des menschlichen Lebens*.

Das Leben ist allen Kulturen und Religionen wertvoll und „heilig“. Trotzdem hat es lange gedauert, bis die MR erkämpft und erst nach dem Eindruck der schrecklichen Verbrechen des II. Weltkriegs schriftlich in der „Allgemeinen Erklärung der 30 Menschenrechte“ am 10. Dezember 1948 durch die Vereinten Nationen UNO in New York festgehalten wurden.

Menschenrechte sind das Recht auf:

Eigentum – Meinungsfreiheit – Bildung – eine Lebenshaltung, die Gesundheit gewährleistet – Leben und soziale Sicherheit – Religionsfreiheit – Freizügigkeit – Gleichheit vor Gericht – Faires Gerichtsverfahren – Arbeit – Asyl – faire Wahlen – Schutz des Privatlebens – Gleichberechtigung der Geschlechter – gleichen Lohn für gleiche Arbeit – Versammlungsfreiheit – Demonstrationsfreiheit – Medizinische Versorgung...

Fragen: Was versteht man unter Menschenrechten? Wer hat sie wann festgelegt? Nenne 10 MR!

Suche in der Bibel den Psalm 8 und lies! Wie kommt in diesem Text die Würde des Menschen vor Gott zum Ausdruck?

1.3. Menschenrechte stehen immer in der Gefahr, verletzt oder missachtet zu werden

Schlagzeilen prangern MR-verletzungen an:

Frau starb, weil sie das Krankenhaus nicht aufnahm – Saudi Arabien: Wählen dürfen nur die Männer – Brunei: Homosexualität wird mit Brügelstrafe geahndet - NS-Zeit: Ehen zwischen Juden und Deutschen sind streng verboten – Plakate der Demonstranten von der Geheimpolizei zerstört – Frauen bekommen 5€ weniger Lohn pro Stunde.

Verletzungen der Menschenrechte bei Kindern: als Kindersoldat benutzt – Hunger – Krieg – Teppich knüpfen statt Schule – sexuelle Ausbeutung im Tourismus in Asien.

Fragen: Welche MR werden in den einzelnen Schlagzeilen missachtet?

Nenne drei Beispiele für MR-verletzungen bei Kindern!

1.4. Mensch von Anfang an – Abtreibung

Ab welchem Zeitpunkt liegt ein menschliches Wesen überhaupt vor? Biologen sind hier unterschiedlicher Meinung. Mit der 4. Schwangerschaftswoche pumpst bereits das Herz. IN der 12. Woche hat der Embryo eine Größe von 3,5cm und lutscht bereits am Daumen. (Buch Seite 18/19). Welcher rechtliche Schutz kommt dem Ungeborenen zu? Die Menschenwürde ist bereits am Lebensanfang durch die Abtreibung bedroht.

Die Haltung der Katholischen Kirche zur Frage, ab wann menschliches Leben schützenswert ist lautet:

Menschenrecht und Menschenwürde gelten von Anfang an. Menschliches Leben beginnt mit der Verschmelzung von Ei und Samenzelle. Ab diesem Zeitpunkt besitzt menschliches Leben eine eigene Würde, ein eigenes Recht und muss geschützt werden.

Auch wenn die gesetzliche Strafe durch den §218 für die Abtreibung aufgehoben ist, bleibt sie doch moralisch verwerflich.

Begründung: Christen erkennen Gott als den „Herrn über Leben und Tod“ an. Im 5.Gebot heißt es: „Du wirst doch das Leben schützen“

§ 218 StGB regelt den Schwangerschaftsabbruch folgendermaßen:

„Eine Abtreibung ist zwar rechtswidrig, aber nicht strafbar, wenn seit der Empfängnis nicht mehr als 12 Wochen vergangen sind, wenn die Gesundheit oder das Leben der Schwangeren massiv in Gefahr sind bzw. die Schwangerschaft auf eine Vergewaltigung zurück zu führen ist.“

Ausnahme: Wenn eine Behinderung des Kindes vorliegt bis zur 22.Woche.

Voraussetzungen sind: Die Schwangere willigt selbst ein und hat sich mindestens 3 Tage vor der Abtreibung über andere Möglichkeiten beraten lassen (Beratungsschein als Nachweis).

Beratungsstellen bieten hier Entscheidungshilfen, Angebote finanzieller Hilfe, Beratung über weiter schulische oder berufliche Möglichkeiten, Mutter-Kind-Heime, Adoptionshilfen.

Beratungsstellen: Staatliche Gesundheitsämter, Private Vereine wie Donum Vitae oder Pro Familia oder Kirchliche wie den Sozialdienst Kath.Frauen, Caritas oder Diakonie.

Christliche Haltung: a) Es ist ein Ärgernis, wenn bei Schwierigkeiten Schwangeren nicht genügend geholfen wird. b) Auch ein behindertes Kind hat ein Recht auf Leben. c) Wenn ein Arzt zwischen dem Leben der Mutter und dem Leben des ungeborenen Kindes wählen muss, respektiert und achtet die Kirche die Entscheidung des Arztes wie der Mutter.

Fragen: Was sagt die Kirche zur Frage, ab wann menschliches Leben schützenswert ist?

Welche Begründung nennt sie dafür?

Warum ist die Abtreibung für einen gläubigen Christen keine Lösung?

Wie versuchen Christen Frauen im Schwangerschaftskonflikt zu helfen?

Welche Beratungsstellen gibt es?

Welche zeitliche Frist nennt unser Gesetz, innerhalb derer eine Abtreibung straffrei bleibt?

IN welchen zwei Fällen ist eine Abtreibung laut §218 nicht rechtswidrig?

Überlege: Welches Argument spricht gegen die 12-Wochen-Frist einer straffreien Abtreibung?

1.5.Menschenwürde wird bedroht – Beispiel: Sterbehilfe

Sterbehilfe bedeutet im Allgemeinen, einem unheilbar schwer kranken Menschen das Sterben zu erleichtern. Wer aber bestimmt die Zeit des Sterbens?

Sterbehilfe wird auch *Euthanasie* genannt, das bedeutet im Deutschen „guter, sanfter Tod“. In der Zeit des Nationalsozialismus Hitlers wurden Kranke, aber auch Menschen mit Behinderung als „unwertes Leben“ abgeurteilt und systematisch ermordet. Dies wurde durch die Bezeichnung „Euthanasie“ beschönigt.

Verschiedene Formen der Sterbehilfe und ihre Beurteilung aus rechtlicher und christlicher Sicht:

Aktive oder direkte Sterbehilfe: Der Tod des unheilbar Kranken wird aktiv durch die Gabe bestimmter Mittel auf Wunsch des Kranken verabreicht, um dadurch den vorzeitigen Tod aktiv herbei zu führen.

Passive Sterbehilfe: ist der Verzicht auf lebensverlängernde Maßnahmen bei einem unheilbar kranken Patienten.

Indirekte Sterbehilfe: ist eine Behandlung des Todkranken mit dem Ziel der Schmerzlinderung, bei der aber der vorzeitige Tod als unvermeidliche Nebenwirkung eintreten kann.

Beurteilung: In Deutschland ist die Aktive Sterbehilfe rechtlich verboten. Die Passive Sterbehilfe ist unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt. Die Indirekte Sterbehilfe ist sogar aus christlicher Sicht geboten.

Hospize (deutsch: Herberge geben) wollen sterbenskranken Menschen die noch verbleibende Lebenszeit möglichst würdevoll gestalten. Die Ärztin Cicely Saunders hat die Hospizbewegung ins Leben gerufen. Anders als im Krankenhaus wird hier die persönliche Betreuung des Menschen in den Vordergrund gestellt z.B. dürfen die Krankenzimmer mit persönlichen Gegenständen eingerichtet werden, es gibt Familienzimmer für die Angehörigen, außer dem Pflegepersonal gibt es Sozialarbeiter und Geistliche. Die Angehörigen werden

auch über den Tod hinaus in ihrer Trauer umsorgt. Auch für Kinder gibt es Hospize z.B. das Kinderhospiz St.Nikolaus in Bad Grönenbach im Allgäu

Fragen: Erkläre den Begriff „Sterbehilfe“ im Unterschied zum Begriff „Euthanasie“ im Dritten Reich!

Erkläre die drei Formen der Sterbehilfe!

Welche Form ist in Deutschland erlaubt, welche verboten?

Was sind Hospize? Nenne ein Hospiz für Kinder in unserer Nähe.

Überlege: Warum ist aus christlicher Sicht die Aktive Sterbehilfe abzulehnen und die indirekte Sterbehilfe so wichtig?

Thema 2: Jesus Christus neu entdeckt

Über die Person Jesus hast du schon viel gehört. Dennoch gibt es immer neue und überraschende Seiten an ihm zu entdecken.

2.1. Ansichten über Jesus aus dem Neuen Testament

Kritische Ansichten über Jesus aus den vier Evangelien:

Er setzt sich über unser Gesetz hinweg () - er beginnt Streit in der Synagoge () – er zählt Außenseiter zu seinen Freunden () - er macht seine Verwandtschaft lächerlich () – er spielt sich auf, als ob er Gott persönlich wäre () – er spricht mit zweifelhaften Frauen () – er ist Feiern, dem Essen und Trinken zugetan () – er provoziert fromme Leute () – er lässt seine Mutter Maria abblitzen ().

Fragen: - Suche in den folgenden Bibelstellen die passende kritische Ansicht über Jesus und schreibe in die angegebenen Klammern!

Mk 2,23-28 - Mk 3,20-21 und 31-35 - Joh 2,14-16 - Joh 14,2-6 - Joh 2, 1-4 - Mk 2, 14-16 - Mt 23 – Lk 7,36-39 - Lk 7, 34.

- Wer hat sich richtig über Jesus geärgert? Nenne 4 Personenkreise!

Positive Ansichten über Jesus aus den vier Evangelien:

Der römische Hauptmann: er ist wie ein Gott, weil er Wunder tut .

Johanna: sie glaubt Jesus, weil er ihren Mann geheilt hat.

Bartimäus: Jesus ist mein Alles. Er hat mich von meiner Blindheit geheilt.

Levi: Jesus hat mein Leben total verändert, vom Zöllner bin ich ein Jünger Jesu geworden.

Die Ehebrecherin: Er ist mein Retter vor der Steinigung.

Der reiche Manasse: Ich war zuerst von Jesus begeistert, aber er forderte allen Reichtum an die Armen zu geben. Das kann ich nicht.

Petrus und die Apostel: Du bist für uns der Messias, der Retter.

Fragen: Nenne 5 Personen, die von Jesus begeistert waren! Begründe!

2.2. Jesus – was wir von ihm wissen

Biblisch-christliche Quellen, die über Jesus berichten: Die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes haben die vier Evangelien aufgeschrieben. Das **Wort Evangelium** bedeutet „Frohe Botschaft“ im **Neuen Testament**.

Lebensdaten über Jesus aus dem Neuen Testament:

- Jesus war jüdischen Glaubens
- Er wurde in der Regierungszeit des Herodes ca. 4v.Chr. geboren
- Er wuchs in Nazaret auf
- Seine Eltern waren Josef, ein Bauhandwerker und Maria
- Nach seiner Taufe am Jordan durch Johannes, dem Täufer trat Jesus mit ungefähr 30 Jahren öffentlich auf als Heiler und Prediger
- Er wanderte in Galiläa, war oft am See Genesaret , wo er Fischer als Anhänger fand
- Er war mehrfach in Jerusalem, sein öffentliches Wirken dauert ein bis drei Jahre
- Seine Haltung gegenüber dem Sabbat (jüdischer heiliger Tag der Woche) und anderen Religionsgesetzen erregte bei den führenden jüdischen Personen, den Pharisäern (Schriftgelehrte) und Hohenpriestern des Tempels viel Ärger

- Er fiel durch seinen Umgang mit Menschen auf, die aus der Gesellschaft ausgestoßen waren (Arme, Frauen, Kinder, Zöllner (Sünder), Kranke.....
- Mit seiner Botschaft vom Reich Gottes sammelte er eine kleine Gruppe von Jüngern/innen, darunter die 12 Apostel (Petrus, Johannes, Andreas, Jakobus,.....) , Maria Magdalena, Salome, Mutter Maria...
- Sein Wirken hatte zunächst Erfolg (Heilungen!) und weckte Hoffnungen in der Bevölkerung
- Er vermied politische Stellungnahmen, kritisierte jedoch führende Kreise seines eigenen Volkes (z.B. die Tempelhändler)
- Bei seinem Letzten Aufenthalt in Jerusalem feierte er mit seinen Jüngern ein Mahl am Abend vor seiner Kreuzigung. Es ist das Vorbild unserer Heiligen Messe!
- Durch die Mithilfe von Judas, einem der Zwölf wurde Jesus verhaftet.
- Jüdische Behörden (der Hohe Rat - Hoherpriester Kajaphas)verurteilte ihn. Anklage: er habe Gott gelästert, mache sich zu Gottes Sohn, zum Messias und lässt sich zum König der Juden ausrufen
- Die römische Behörde unter Pontius Pilatus verurteilt ihn aufgrund der jüdischen Anschuldigung zum Tod am Kreuz
- Etwa 30 n.Chr. wurde er am Nachmittag vor dem Pessachfest gekreuzigt auf dem Berg Golgota gekreuzigt
- Am gleichen Tag wurde er in einem fremden Grab beigesetzt
- Nach seinem Tod bezeugten seine Jünger und Jüngerinnen, dass Jesus ihnen mehrmals als Auferstandenem begegnet sei bis zum Tag seiner Himmelfahrt

Nicht-christliche Quellen, die von Jesus berichten:

Außerhalb der Bibel gibt es verschiedene Nachweise, die von Jesus von Nazaret berichten. Die Historiker Flavius Josephus (jüdisch), die Römer Tacitus und Sueton schreiben unabhängig voneinander von Jesus. In allen Texten wird Jesus als CHRISTUS, der gesalbte und Retter (jüdisch der MESSIAS) bezeichnet. Durch Funde von Schriftrollen in Qumran am Toten Meer lassen sich Textstellen des NT über Jesus nachweisen.

Historische Nachweise, die auch von der nicht-christlichen Forschung anerkannt sind:

- Jesus ist in Nazaret aufgewachsen
- Zwei-bis dreijähriges öffentliches Wirken in Galiläa und Judäa (Palästina , heute Israel)
- Geboren etwas 4- 7 v.Chr.
- Er fiel auf wegen seines Umgangs mit Ausgestoßenen
- Verurteilung durch römische Behörden unter Pontius Pilatus
- Führende jüdische Kreise warfen ihm Gotteslästerung vor
- Kreuzestod in Jerusalem
- Nach seinem Tod gab es viele Anhänger

Fragen: Was bedeutet das Wort „Evangelium“? Nenne die vier Evangelisten!

Nenne drei nicht-christliche Autoren, die von Jesus berichten!

Schreibe einen Lebenslauf über die Person Jesus von Nazaret!

Überlege: Was bedeutet es für die Existenz Jesus, dass es Berichte unabhängig von der Bibel gibt?

2.3.Christ sein – was bedeutet das?

Ein Christ ist nicht einfach ein Mensch, der human oder sozial ist oder sich religiös verhält. Christ ist der, der seine Mitmenschlichkeit, seine gesellschaftliche Verantwortung und seine Religiosität von JESUS CHRISTUS her zu leben versucht. Christ sein bedeutet: In der Nachfolge Jesus in der heutigen Welt wahrhaft menschlich zu handeln - in Glück und Unglück, Leben und Tod sich von Gott gehalten zu wissen und hilfreich zu den Menschen.

Im Zentrum der Botschaft Jesus steht die NÄCHSTENLIEBE. Das bedeutet:

1.Uneigennütziger Dienst für Andere : z.B.Ehrenamtliche Arbeit ohne Gegenleistung: Mitarbeit bei der Buchloer Tafel,Kleiderkammer,Ministranten,Eine-Welt-AG

2.Einsatz für Menschen in Not: z.B. Humedica, Rotes Kreuz, Helferkreis Asyl...

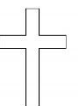
3.Machtverzicht und Feindesliebe: z.B. Amnesty International, Friedensorganisationen wie Pax Christi, Streitschlichter

Christ sein nach dem Vorbild von Jesus Christus heißt

Konsequent die Gewaltlosigkeit und Nächstenliebe leben mit eigenem Risiko.

Das Kreuzsymbol der Christen ist daher ein **Zeichen für die Liebe Jesus bis zum Schluss!**

Gott nimmt das Leben als Mensch an. In allen Situationen, **auch im Leid will er uns nahe sein**. Das Kreuzsymbol ist ein **Zeichen der Hoffnung**,weil durch Jesus Auferstehung Tod und Leid nicht das Ende ist!



Fragen: Nenne sechs Beispiele wie Menschen in Buchloe und Umgebung sich als Christen engagieren!
Warum tragen Christen das Kreuz und bekreuzigen sich sogar ?
Betrachte Bilder über Jesus im Religionsbuch Seite 38-43! Was will der Künstler über Jesus sagen?

Jesu Feinde

Die Priester und Pharisäer (= Schriftgelehrte)

Jesu Predigt von der bedingungslosen Liebe Gottes zu den Menschen ärgerte die Priester im Tempel. Insbesondere störte es sie, dass sich Jesus mit den „schlechten“ Menschen (Zöllner, Sünder) abgab. Sie wollten, dass die Juden sich an die Gebote halten und Gott im Tempel verehren, so wie sie es bis dahin gemacht hatten. Die Priester fanden es als Gotteslästerung, dass Jesus behauptete, der Sohn Gottes, der Messias, zu sein. Der Retter sollte einer sein, der aus ihren Kreisen kam.

Die Römer

Sie sahen in Jesus auch eine Gefahr. Er hatte viele Anhänger unter dem einfachen Volk. Sie hatten die Befürchtung, er könne die Menschen zum Aufstand gegen die Römer anstiften.

Da diese zwei Gruppen die mächtigsten in Palästina waren konnten sie Jesus zum Tode Verurteilen.

Warum hat Jesus sich nicht gewehrt?

Jesus hätte sich retten können, wenn er sein Verhalten geändert und seine Botschaft verleugnet oder aufgegeben hätte, aber er hat bis zur letzten Moment an seine Lehre festgehalten.

Dafür wurde Jesus wie ein Verbrecher gekreuzigt.

Was unterscheidet Jesus von den anderen Menschen?

Wir glauben, dass Jesus am 3. Tag von den Toten auferstanden ist. Damit hat Gott seine Nähe zu Jesus gezeigt. Er ist für uns Christen der Sohn Gottes, der den Tod überwunden hat. Wir glauben, dass wir auch auferstehen werden.

Wir Christen erinnern uns in der Karwoche an die Kreuzigung Jesus.

Feiertage

← Woche vor Ostern

Palmsonntag Jesus kommt nach Jerusalem

Gründonnerstag Jesus feiert das letzte Abendmahl
Jesus wird gefangen genommen.

Karfreitag Jesus wird verurteilt und gekreuzigt.

Ostersonntag Jesus ist auferstanden
Die Frauen entdecken das leere Grab

Thema 3: Partnerschaft und Ehe

3.1. Liebe zeigt sich auf vielfältige Weise - Worte der Liebe in der Bibel

Dtn 6,5 – Die Liebe zu Gott Joh 15,13 spricht von der Nächstenliebe Ps 104,24 Liebe zur Schöpfung
Hld 4,10 – Erotische Liebe Lev 19,18 spricht von der Liebe zu sich selbst Spr 7,18 -Sexuelle Liebe
Ps 133,1 – Geschwisterliebe Mt 5,44 – Feindesliebe

3.2. Bausteine für eine gelingende Partnerschaft sind:

- Reden miteinander über Sorgen, Ängste, Gefühle
- Wertschätzung des anderen
- Treue
- gleichberechtigt in Aufgaben und Pflichten
- richtig streiten und sich auch versöhnen

- zuhören, ausreden lassen
- Ehrlichkeit und Rücksicht nehmen
- Sexualität Zeit geben
- Probleme gemeinsam anpacken
- Humor, den anderen und sich selbst nicht Überfordern

3.3 Umgang mit der Sexualität:

Die Bibel spricht im Buch „Das Hohelied der Liebe“ im Alten Testament sehr deutlich von der erotischen Liebe. Grundlage jeglicher Sexualität ist jedoch die aufrichtige Liebe. Wird die Sexualität auf das rein körperliche beschränkt, ist sie keine wahre Liebe. Dabei kann sich der andere ausgenutzt und missbraucht fühlen. Daher müssen beide sich selber und den anderen gut kennen.

Voraussetzung dafür ist - die persönliche Reife und - die Reife der Beziehung!

Leitlinien für den Umgang mit der Sexualität sind:

- Ich achte eigene und fremde Gefühle.
- Ich spreche meine Erwartungen offen aus
- Ich respektiere die Freiheit meines Partners/Partnerin
- Ich achte die Intimsphäre: Schamgefühle der Selbstachtung und der Achtung des anderen dienen
- Ich bedenke die Konsequenzen meines Handelns und kümmere mich um die Verhütung
- Ich vermeide ein ungewolltes Kind
- Ich schütze mich vor AIDS

Fragen: Suche in den genannten Bibelstellen Hinweise auf die jeweilige Art der Liebe!

Was können Gründe sein, warum eine Beziehung in die Brüche geht?

Welches Buch der Bibel spricht direkt über die sexuelle Liebe?

„Wahre Liebe“ und „Ware Liebe“. Was macht den Unterschied?

Was steckt hinter dem Ratschlag: vor der Ehe kein Sex?

3.4. Die Ehe

In Deutschland ist es gesetzlich festgeschrieben, dass die Standesamtliche Trauung die Voraussetzung ist für eine Kirchliche Trauung. Bei der Standesamtliche Trauung wird ein Vertrag zwischen den Eheleuten geschlossen, der die gegenseitigen Rechte und Pflichten vor dem Gesetz regelt. Dieser Vertrag kann durch die Scheidung aufgelöst werden. Bei der Kirchlichen Trauung wird ein Sakrament gespendet, d.h. hier wird ein unauslöschliches Zeichen des Schutzes Gottes gesetzt. Die Ehepartner geben ihrer Ehe einen religiösen Sinn. Da ein Sakrament unauslöschlich ist, ist eine Ehe bei Katholiken nicht trennbar bzw. wiederholbar, d.h. Katholiken können nur einmalig kirchlich getraut werden. Bei der Evangelischen Kirche gilt die Ehe nicht als Sakrament und kann daher wiederholt werden.

Kennzeichen der christlichen Ehe – das kirchliche Treueversprechen:

- Die Ehepartner versprechen sich die Treue bis in den Tod
- Die Ehepartner sind offen und bereit zur Familiengründung
- Die Eheleute versprechen, sich in Kirche und Gesellschaft zu engagieren.

Nach Mt 19,6 gilt für die christliche Ehe die Unauflöslichkeit:

„Was Gott verbunden hat, soll der Mensch nicht trennen.“

Fragen: Erkläre den Unterschied zwischen der Standesamtlichen und der Kirchlichen Trauung!

Warum können Evangelische Christen auch nach einer Scheidung sich kirchlich trauen lassen und Katholische Christen nicht?

Welche drei Versprechen sagen sich Braut und Bräutigam in der Kirche zu?

Wie lautet der Bibelsatz über die Unauflöslichkeit der Ehe?

Thema 4: Kirche früher – Kirche heute

4.1. Die Geschichte des Christentum:

Die Geschichte des Christentums ist ein endloser Zug der Menschheit, ein Weg durch Jahrhunderte voller Irrtümer und Hindernisse, aber auch des Glaubens, der Freude und auch von Leid von Menschen gelebt! Ausgangspunkt war dieser Jesus von Nazaret. Die Spuren seines Lebens und Sterbens sind bis heute prägend für Europa und die Welt. Seine Botschaft überlebt:

1.- 4.Jahrhundert n.Chr. – Die Christen werden *im Römischen Reich bitterlich verfolgt*.

4.- 10.Jhd. n.Chr. – Das Christentum wird nach dem Ende des Römischen Reiches zur *Staatsreligion*:

Ab diesem Zeitpunkt beginnt die Missionierung Europas. Papst und Kaiser, Krone und Kreuz – Christlicher Glaube und weltliche Macht vermischen sich. Wer hat die Macht – darum dreht sich alles!

7.Jhd.n.Chr. – Eine neue Religion, der „Islam“ breitet sich bis nach Spanien aus. Die islamischen Araber erobern Jerusalem. Die Heiligen Stätten Jesus werden bedroht.

11.- 13.Jhd.n.Chr. – Das Christentum (Papst) als staatstragende Macht verfolgt jetzt Andersgläubige, Juden und „Ketzer“ (Irrglaubende!). Folge: Die Kreuzzüge

13.-18.Jhd. n.Chr. – Teufelsglaube und Hexenwahn

19.Jhd. n.Chr. - Das Christentum schafft soziale Einrichtungen mitten in der Zeit der Industriellen Ausbeutung der Menschen.

20.Jhd. n.Chr. – Die Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus im II.Weltkrieg war Widerstand gegen Hitlers Machtwahn, aber auch schwach und mit sich selbst beschäftigt.

21.Jhd.n.Chr. – Papst Johannes XXIII. ruft 1961 eine Weltversammlung der Bischöfe, genannt „Das Zweite Vatikanische Konzil“ aus. Die Katholische Kirche öffnet sich für die Fragen der Zeit.

Papst Johannes Paul II. aus Polen (1978 – 2005) wirkt mit an der Wiedervereinigung Deutschlands. Papst Benedikt XVI. – ein Bayer an der Kirchengipfel (2005 – 2013). Seit 2013 Papst Franziskus aus Argentinien .

4.2. Zwei dunkle Ereignisse der Kirche im Mittelalter:

1. Die Zeit der Kreuzzüge (11.-13. Jhd. n. Chr. – insgesamt 7 Kreuzzüge ins Hl. Land Jesus)

Papst Urban II. rief 1075 zum 1. Kreuzzug auf mit dem Aufruf: „Gott will es!“

Versprechungen: Wer sich den Kreuzzügen anschließt, dem wird am Hl. Grab Jesus in Jerusalem all seine Sünden erlassen und verdient sich das Ewige Leben im Himmel!

Ziel: Eroberung der Hl. Stätten Jesus in Jerusalem und die Vertreibung der islamischen Araber (=Ungläubige!).

Folgen: Statt Pilgerzüge entstanden Kreuzritterheere. Es kam zu Krieg um Macht und Geld.

Juden und Muslime (Islam) wurden verfolgt.

Andersdenkende wurden als Ungläubige und Irrgläubige (=Ketzer) verfolgt und ermordet =

„INQUISITION“

2. Die Zeit der Hexenverfolgung (13.-18. Jhd. n. Chr.)

Die Angst vor Hölle und Teufel beherrschte den christlichen Glauben mehr als die Botschaft Jesus von der Liebe Gottes. Zusätzlich entwickelte sich ein starker Frauenhass. Vorwiegend Frauen wurden für Missernten, Totgeburten, Unglück jeder Art verantwortlich gemacht. Sie wären verbündet mit dem Teufel. In ganz Europa wurden „Hexenprozesse“ unter Folter durchgeführt. Papst Innozenz VIII. erlaubte mit der sogenannten „Hexenbulle“ die Verfolgung.

Vorwürfe: - Zauberei zum Schaden anderer – Gottesleugner (Ketzer) - mit dem Teufel im Bund!

Es gab weit mehr als 100 000 Opfer!

Berühmtester Kämpfer gegen den Hexenwahn war der Jesuitenpater Friedrich von Spee. Er protestierte gegen seine eigene Kirche und gab heimlich eine Mahnschrift gegen Folter und Hexenprozesse auf!

4.3. Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus:

In den Jahren 1930 bis 1933 entwickelte sich in Deutschland die Partei der NSDAP unter der Führung Adolf Hitlers zur stärksten Kraft. In dieser Zeit **vor der Machtergreifung Hitlers** brachten die Bischöfe und Priester in Predigten ihre Sorgen über Hitlers Ziele zum Ausdruck. Gemeinsam gaben sie sogar allen Christen die Anweisung, nicht Hitlers NSDAP zu wählen (1931). Am 30.1.1933 kam es zur Machtübernahme der NSDAP. Hitler verspricht der Kirche im Deutschen Reich Sicherheit: Die Rechte der Kirche sollen nicht angetastet werden z.B. die Kirche besetzt selber ihre Kirchenämter, Kirchliche Einrichtungen sollen geschützt bleiben, Religionsunterricht in Schulen bleibt erhalten, Kirchensteuer. Die Bischöfe sehen in Hitler keine Gefahr für die Kirche und nimmt ihre Warnung vor Hitler zurück. Im Juli 1933 unterzeichnet der Vertreter des Vatikans (Kirchenstaat in Rom -Papstszitz) und das Deutsche Reich unter Hitler einen Vertrag (= Konkordat), der der Kirche ihre Rechte gewährleistet.

Durch das Konkordat mit der Kirche hat Hitler die große Zahl der Katholiken hinter sich gebracht und wurde auch im Ausland mehr anerkannt. Tatsächlich hielt sich Hitler nicht an den Vertrag!!! Er ließ Bischofsworte an die Gläubigen nicht mehr zu, kirchliche Zeitungen wurden verboten, kirchliche Schulen ließ er schließen und kirchliche Vereine bekamen Hindernisse in den Weg gelegt. Später ließ er sogar Kirchenleute, ob Priester oder Nonnen einsperren.

Auch wenn die offiziellen Kirchenoberen bis auf wenige Ausnahmen wie Bischof Galen von Münster keine Anklage gegen Hitler erhoben, leistete so mancher Christ gegen das NS-Regime Widerstand.

Mutige Kirchenleute leisten Widerstand gegen Hitlers Regime:

In der evangelischen Kirche bildete sich die sogenannte „Bekennende Kirche“, in der Menschen wie Pastor Dietrich Bonhoeffer (siehe Evangelisches Bonhoeffer-Gemeindehaus Buchloe) aktiv Widerstandspläne gegen Hitler schmiedeten. Er wurde kurz vor Kriegsende im KZ Flossenbürg ermordet.

In der Katholischen Kirche gab es keine offizielle Widerstandsgruppe. Jedoch wurden ca. 5000 Priester und Ordensleute Opfer des NS-Regimes, weil sie sich für Opfer des Hitlers Regimes eingesetzt hatten.

Beispiele: Edith Stein, Nonne, gestorben + 1942 im KZ Auschwitz

Pater Alfred Delp, + 1945

Pater Rupert Mayer, war lange in Haft, sein Grab befindet sich in der Michaelskirche in der Fußgängerzone in München.

Pater Maximilian Kolbe, + 1941 im Hungerbunker im KZ Auschwitz. Anstelle eines Familienopfer er sich und ging „freiwillig“ in den Hungerbunker.

4.4. Kirche heute: Papst Franziskus ist der erste Papst aus einem ärmeren Gebiet der Erde.

Eine Kurzbiographie von Papst Franziskus

17. Dezember 1936: Geburt in Buenos Aires, sein Geburtsname lautet Jorge Mario Bergoglio, hat vier jüngere Geschwister. Ausbildung als Chemietechniker, anschließend Werdegang zum Priester.

1973 wird er Pater der Jesuiten. 1992 wird er Bischof in Argentinien. 2013 wird er zum Papst gewählt.

Sein Name: Wie der Hl. Franziskus ruft der Papst zum einfachen Leben und zum Verzicht auf. Die Erde und die Menschheit ist bedroht. In seiner Verlautbarung „Laudato Si“ ruft er zum Schutz der Umwelt auf!!!!

Fragen: Wie erging es den Christen im Römischen Reich vom 1.-4. Jhd. n. Chr.?

Warum änderte sich diese Situation im 4. Jhd. schlagartig?

Wie veränderte sich die Stellung des Papstes im Mittelalter? Nenne zwei schreckliche Geschehen aus dieser Zeit, bei denen die Kirche eine große Rolle spielte?

In welchem Jahrhundert handelte die Kirche sozial?

Welches Ereignis in den 60er Jahren gilt als die große Erneuerung der Katholischen Kirche?

Warum warnten die Bischöfe zuerst vor Hitler und später nicht mehr?

Nenne vier mutige Kirchenleute gegen Hitlers Regime (Name, +Jahreszahl, Todesumstände)!

Wie heißt unser jetziger Papst? Schreibe kurz wichtige Daten zu seiner Person!